



Ref. Nr. 2022-2496

Bericht zur Umfrage der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) durchgeführt durch LUSTAT, vom 1. Februar bis 15. März 2023

Inhalt

1 Einleitung	2
2 Zusammensetzung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen	3
3 Kontakt mit der ZBSA	4
3.1 Häufigkeit	4
3.2 Zufriedenheit im Allgemeinen	5
3.3 Zufriedenheit mit den Kontakten zur ZBSA	5
3.3.1 Telefonischer Kontakt: Erreichbarkeit, Verfügbarkeit, Freundlichkeit	5
3.3.2 Schriftlicher Kontakt: Reaktionszeit	6
3.3.3 Erkennen des Anliegens, Fachkompetenz der Mitarbeitenden	7
3.4 Zusammenarbeit	7
4 Informationsangebot	8
4.1 Qualität der einzelnen Informationsangebote	9
4.1.1 Homepage inkl. Berichterstattungsportal	9
4.1.2 Merkblätter	10
4.1.3 Checklisten	10
4.1.4 Vorlagen und Mustertexte	10
4.1.5 BVG-Seminar	10
4.1.6 Informationsschreiben	11
4.2 Relevanz der Informationsangebote	11
5 Verbesserungsvorschläge und Bemerkungen	12
5.1 Kundenorientierung	12
5.2 Gebühren	12
6 Stellungnahme der ZBSA zu den Ergebnissen	13

1 Einleitung

Insgesamt haben 352 Einrichtungen von 775 eingeladenen Stiftungen und Einrichtungen der beruflichen Vorsorge an der Befragung der ZBSA teilgenommen. Dies entspricht einem Rücklauf von 45.4%.

Im Vordergrund stand die Ermittlung der Zufriedenheit der unterstellten Stiftungen und Einrichtungen der beruflichen Vorsorge im direkten Kontakt mit der ZBSA sowie die Beurteilung der durch die ZBSA zur Verfügung gestellten Informationen. Diese beiden Hauptthemen wurden in Zusammenhang mit der allgemeinen Zufriedenheit mit der Arbeit der ZBSA als Direktaufsichtsbehörde untersucht. Abschliessend wurden die Verbesserungswünsche und Bedürfnisse der unterstellten Stiftungen und Einrichtungen der beruflichen Vorsorge eruiert.

Die ZBSA hat LUSTAT mit der Durchführung der Befragung beauftragt. Insgesamt wurden 775 Stiftungen und Einrichtungen der beruflichen Vorsorge schriftlich eingeladen. Die Durchführung der Befragung erfolgte anonym, aber mittels individualisiertem Zugang zum digitalen Fragebogen. Das individualisierte Passwort liess keinen Rückschluss auf den Teilnehmer oder die Teilnehmerin zu.

Der Fragebogen umfasste 10 geschlossene Fragen rund um die ZBSA, eine offene Frage zu Verbesserungsmöglichkeiten und zwei Angaben zur teilnehmenden Stiftung oder Einrichtung der beruflichen Vorsorge, bzw. zur Funktion des konkreten Teilnehmers/ der konkreten Teilnehmerin in Bezug auf die eingeladene Stiftung oder Einrichtung der beruflichen Vorsorge.

2 Zusammensetzung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen

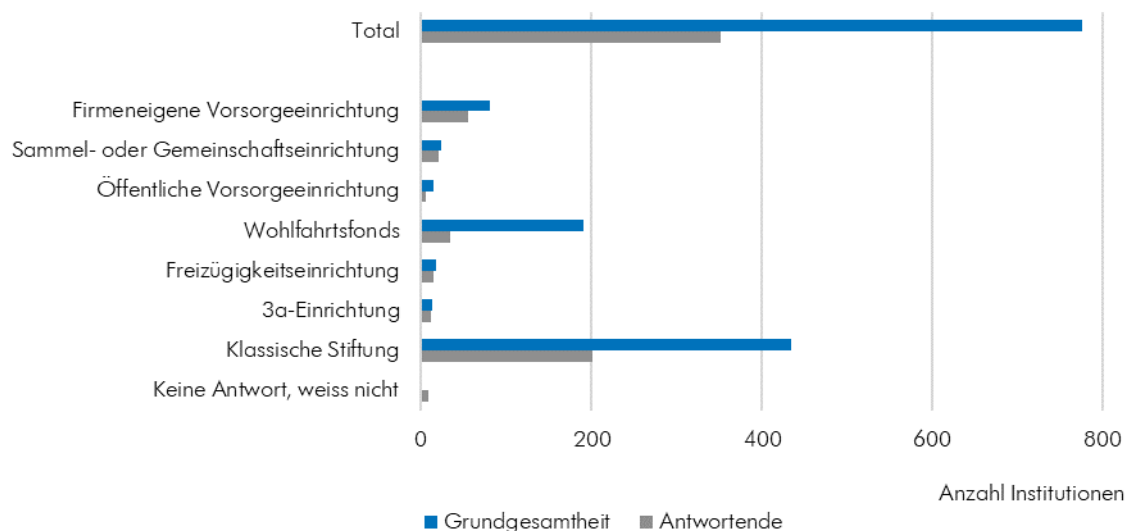
Die Mehrheit der teilnehmenden Institutionen zählt zur Kategorie der klassischen Stiftungen (201, 57%). Der Anteil der Einrichtungen der beruflichen Vorsorge im Vergleich zur Gesamtzahl der Teilnehmenden lässt sich wie folgt zuordnen:

- 56 firmeneigene Vorsorgeeinrichtungen, 16%
- 21 Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen 6%
- 6 öffentliche Vorsorgeeinrichtungen 2%
- 34 Wohlfahrtsfonds 10%
- 14 Freizügigkeitseinrichtungen 4%
- 11 3a-Einrichtungen 3%

Vergleicht man die Zahlen der teilnehmenden Institutionen mit den insgesamt der ZBSA unterstellten, zeigt sich, dass sich die überwiegende Mehrheit der Einrichtungen der beruflichen Vorsorge mit Ausnahmen der Wohlfahrtsfonds an der Umfrage beteiligt haben. Seitens der klassischen Stiftungen haben sich knapp die Hälfte an der Umfrage beteiligt. Die Auswertungen aus der Umfrage sind repräsentativ.

Grundgesamtheit und Anzahl Antworten im Total und nach Institutionsart

Der ZBSA unterstellte Stiftungen und Vorsorgeeinrichtungen



LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT - Kundenbefragung der ZBSA

35% der Vertreter/ -innen der teilnehmenden Institutionen sind Mitglied im obersten Organ, 40% Geschäftsführer (-in) und 22% üben andere Funktionen aus.

3 Kontakt mit der ZBSA

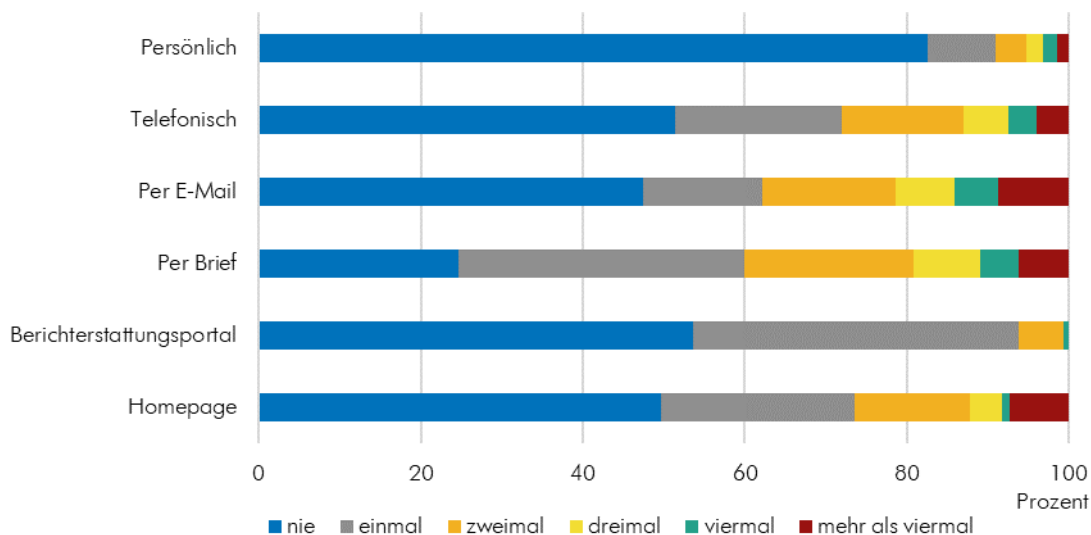
3.1 Häufigkeit

Die Mehrheit der Kontakte mit der ZBSA werden schriftlich (52% der Teilnehmenden) abgewickelt. 75% der Teilnehmenden hatten im letzten Jahr mindestens einmal per Brief und 52% der Teilnehmenden mindestens einmal per Email Kontakt mit der ZBSA. Immerhin 49% der Teilnehmenden hatten mindestens einmal telefonisch und 17% persönlich Kontakt mit der ZBSA. 50% nutzen die Homepage der ZBSA und 46% das Berichterstattungsportal.

Die meisten Kanäle werden ein oder zwei Mal pro Jahr, selten mehr und das Berichterstattungsportal kaum mehr als zwei Mal genutzt.

Wie häufig hatten Sie in den letzten 12 Monaten Kontakt mit der ZBSA?

Der ZBSA unterstellte Stiftungen und Vorsorgeeinrichtungen



LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: LUSTAT - Kundenbefragung der ZBSA

Unterschiedliche Kommunikationsmuster sind auch zwischen den Institutionsformen erkennbar. Prozentual die meisten persönlichen Kontakte haben Sammel- Gemeinschaftseinrichtungen (20% der teilnehmenden Institutionen) sowie Annexeinrichtungen¹ (28% der teilnehmenden Institutionen). Den telefonischen Kanal wählen primär firmeneigene Vorsorgeeinrichtungen (62% der teilnehmenden Institutionen), Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen (81% der teilnehmenden Institutionen) sowie Annexeinrichtungen (100% der teilnehmenden Institutionen). Das gleiche gilt für den Kontakt per Email (68% der firmeneigenen Vorsorgeeinrichtungen, 100% der Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen, 76% der Annexeinrichtungen), während der briefliche Kontakt bei allen Institutionsformen dominiert (65%-100%). Das Berichterstattungsportal nutzen insbesondere firmeneigene Vorsorgeeinrichtungen (66% der teilnehmenden Institutionen) sowie Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen (75% der teilnehmenden Institutionen). Die Homepage wird primär von Vertreter (-innen) der Einrichtungen der beruflichen Vorsorge (62%-100%) besucht.

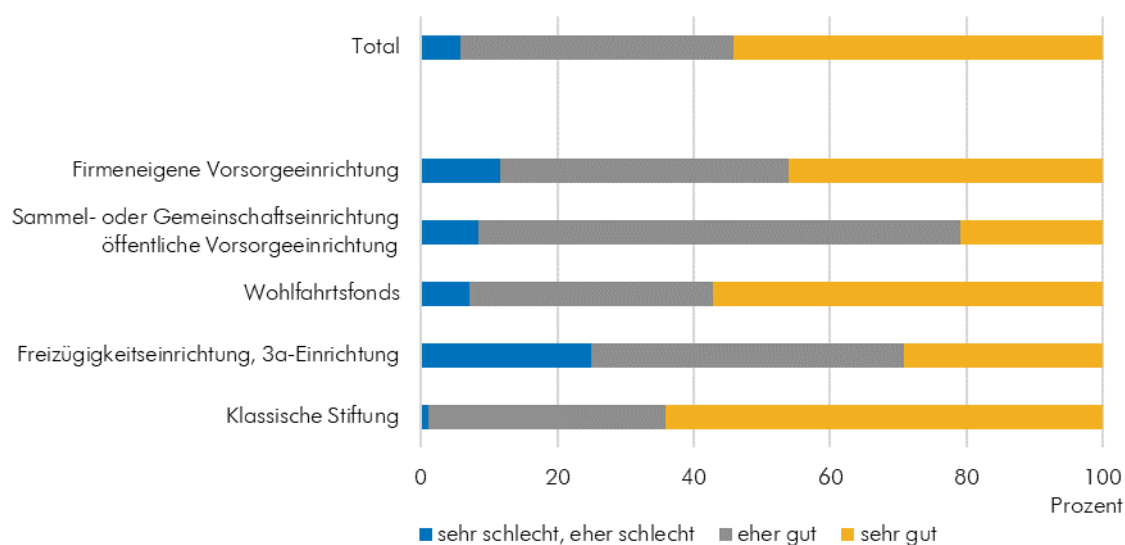
¹ Oberbegriff für Freizügigkeitseinrichtungen und 3a-Einrichtungen

3.2 Zufriedenheit im Allgemeinen

95% der Teilnehmenden attestieren der ZBSA, dass sie ihre Aufgaben gut erfüllt, wobei 54% sie sogar als sehr gut qualifizieren. Die grösste Gruppe der Unzufriedenen ist unter den teilnehmenden Annexeinrichtungen auszumachen. Ein Viertel von ihnen ist mit der Qualität der Arbeit der ZBSA unzufrieden, 46% erachten sie jedoch als gut und 29% sogar als sehr gut.

Wie gut erfüllt Ihrer Meinung nach die ZBSA ihre Aufgaben?

Der ZBSA unterstellte Stiftungen und Vorsorgeeinrichtungen



LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: LUSTAT - Kundenbefragung der ZBSA

3.3 Zufriedenheit mit den Kontakten zur ZBSA

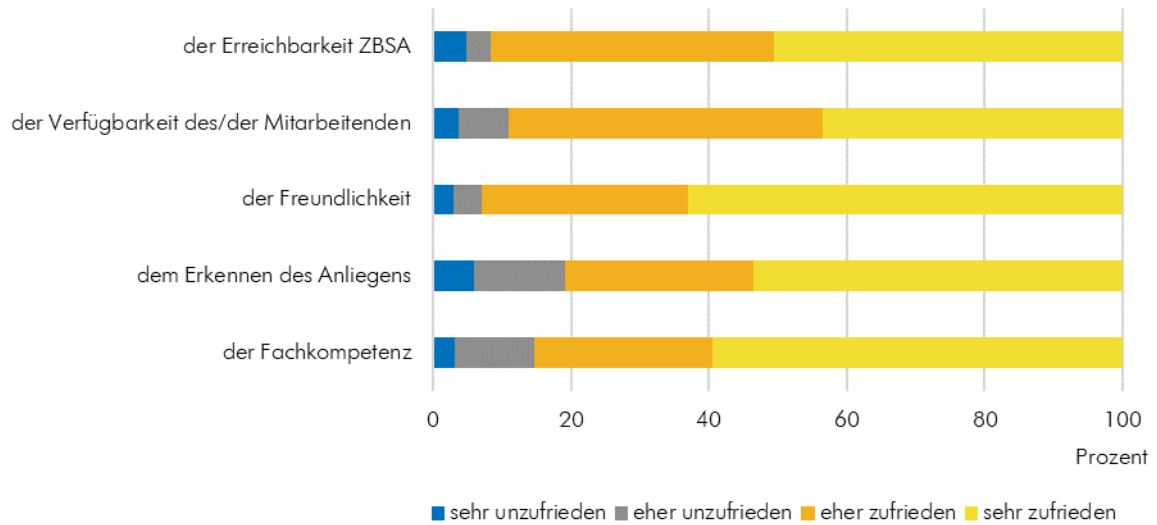
Mit den Kontakten zur ZBSA sind rund 90% der Teilnehmenden eher oder sehr zufrieden, wobei die grösste Unzufriedenheit unter den Vertretern der Annexeinrichtungen auszumachen ist (29% der teilnehmenden Annexeinrichtungen).

3.3.1 Telefonischer Kontakt: Erreichbarkeit, Verfügbarkeit, Freundlichkeit

Hinsichtlich Erreichbarkeit, Verfügbarkeit und Freundlichkeit der Mitarbeitenden bei telefonischen Kontakten gibt es kaum Abweichungen zwischen den Teilnehmenden. Es wird eine Zufriedenheit von knapp 90% und mehr bescheinigt. 7% der klassischen Stiftungen sind nicht zufrieden mit der Freundlichkeit der Mitarbeitenden der ZBSA, während alle Einrichtungen der beruflichen Vorsorge damit eher oder sehr zufrieden sind.

Wie zufrieden waren Sie mit telefonischen Kontakten mit ...?

Der ZBSA unterstellte Stiftungen und Vorsorgeeinrichtungen



LUSTAT Statistik Luzern

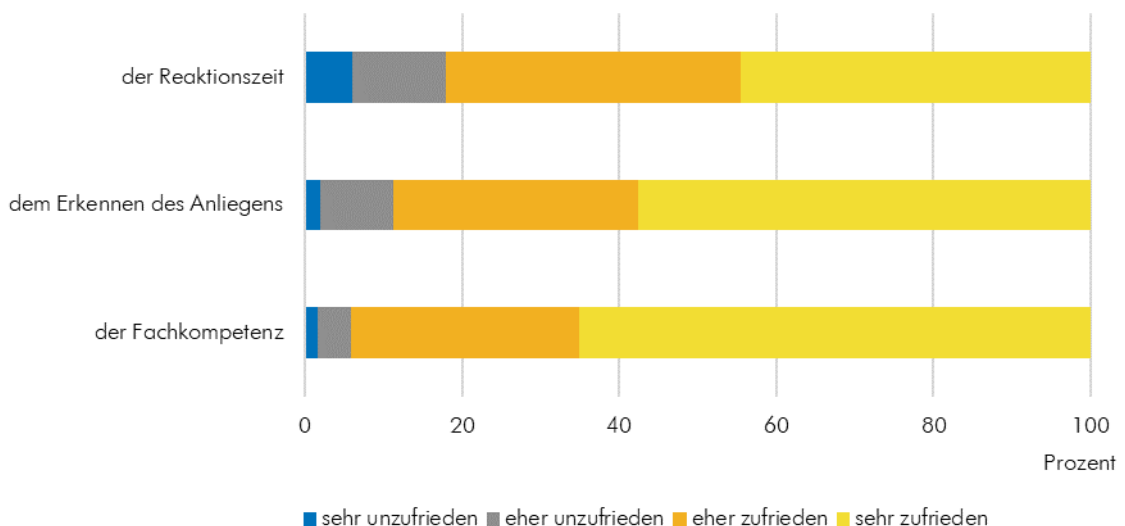
Datenquelle: LUSTAT - Kundenbefragung der ZBSA

3.3.2 Schriftlicher Kontakt: Reaktionszeit

Die Zufriedenheit betreffend Reaktionszeit bei schriftlichen Kontakten beträgt rund 80%. Sieben Teilnehmende wünschen eine kürzere Reaktionszeit bei der Prüfung von Reglementen oder Urkunden, neun eine kürzere Reaktionszeit bei der Abnahme der Berichterstattung.

Wie zufrieden waren Sie mit E-Mail- und/oder Briefkontakten mit ...?

Der ZBSA unterstellte Stiftungen und Vorsorgeeinrichtungen



LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: LUSTAT - Kundenbefragung der ZBSA

3.3.3 Erkennen des Anliegens, Fachkompetenz der Mitarbeitenden

19% der Teilnehmenden geben an, dass sie sehr oder eher unzufrieden sind betreffend Erkennen ihres Anliegens bei telefonischen Kontakten. Die Gruppe der Unzufriedenen setzt sich aus Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen (13% eher unzufrieden) und klassische Stiftungen (6% sehr unzufrieden) zusammen. Alle anderen Einrichtungen der beruflichen Vorsorge sind eher zufrieden oder sehr zufrieden. Die Zufriedenheit betreffend Erkennen ihres Anliegens ist bei schriftlichen Kontakten wesentlich höher. Rund 10% sind eher unzufrieden, wobei auch hier primär die Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen eher unzufrieden sind.

15% der Teilnehmenden geben an, dass sie bei telefonischen Kontakten sehr oder eher unzufrieden sind betreffend Fachkompetenz der Mitarbeitenden der ZBSA. Insbesondere die teilnehmenden Annexeinrichtungen geben an, dass sie hinsichtlich der Fachkompetenz eher unzufrieden sind, während alle anderen Einrichtungen der beruflichen Vorsorge eher zufrieden oder sehr zufrieden sind. Die Zufriedenheit mit der Fachkompetenz der Mitarbeitenden der ZBSA ist bei schriftlichen Kontakten wesentlich höher. Nur 4% sind eher unzufrieden.

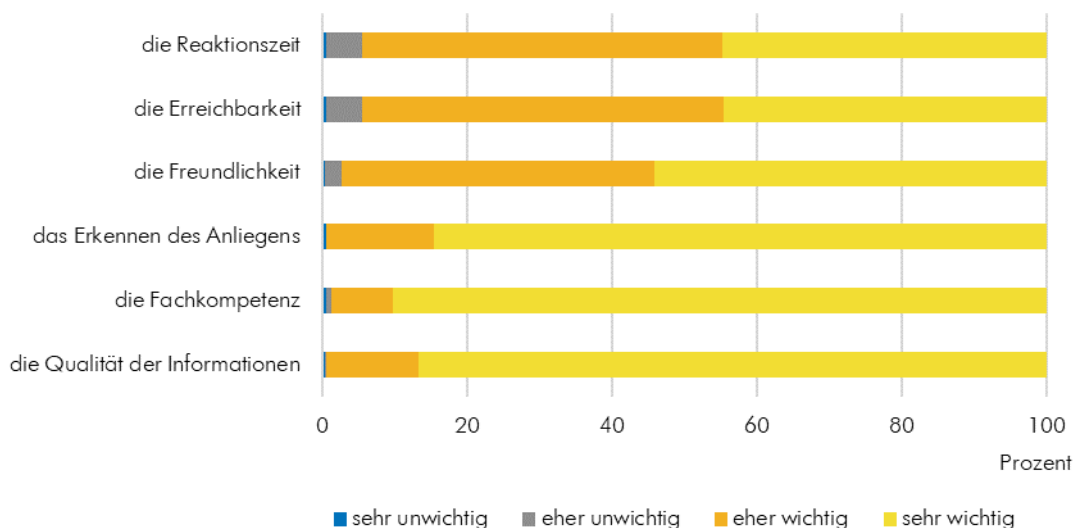
Für die entsprechenden Grafiken verweisen wir auf 3.3.1 und 3.3.2.

3.4 Zusammenarbeit

95% der Teilnehmenden geben an, dass ihnen die Reaktionszeit, die Erreichbarkeit und die Freundlichkeit der Mitarbeitenden der ZBSA eher oder sehr wichtig sind. Alle Teilnehmenden erachten das Erkennen des Anliegens, die Fachkompetenz der Mitarbeitenden der ZBSA und die Qualität der Informationen als eher oder sehr wichtig.

Wie wichtig ist Ihnen bei der Zusammenarbeit mit der ZBSA ...?

Der ZBSA unterstellte Stiftungen und Vorsorgeeinrichtungen



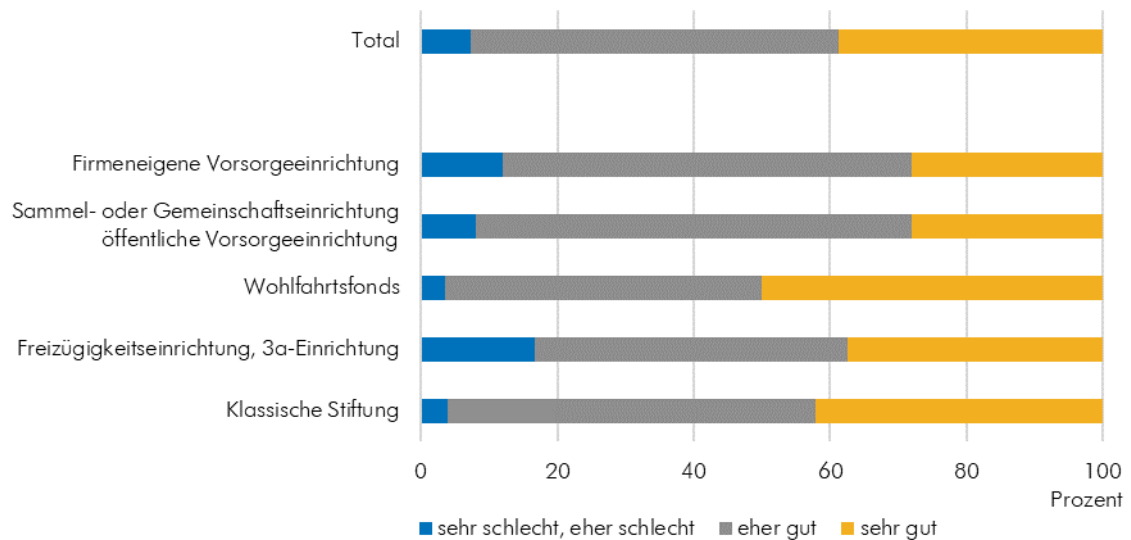
LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT - Kundenbefragung der ZBSA

4 Informationsangebot

93% beurteilen das Informationsangebot der ZBSA als eher oder sehr gut. 7% qualifizieren es als eher schlecht, wobei diese Gruppe primär bei den firmeneigenen Vorsorgeeinrichtungen zu verorten sind. 16% der Annexeinrichtungen haben hier keine Antwort gegeben und werden in der Grafik nicht berücksichtigt.

Wie beurteilen Sie das Informationsangebot der ZBSA insgesamt?

Der ZBSA unterstellte Stiftungen und Vorsorgeeinrichtungen



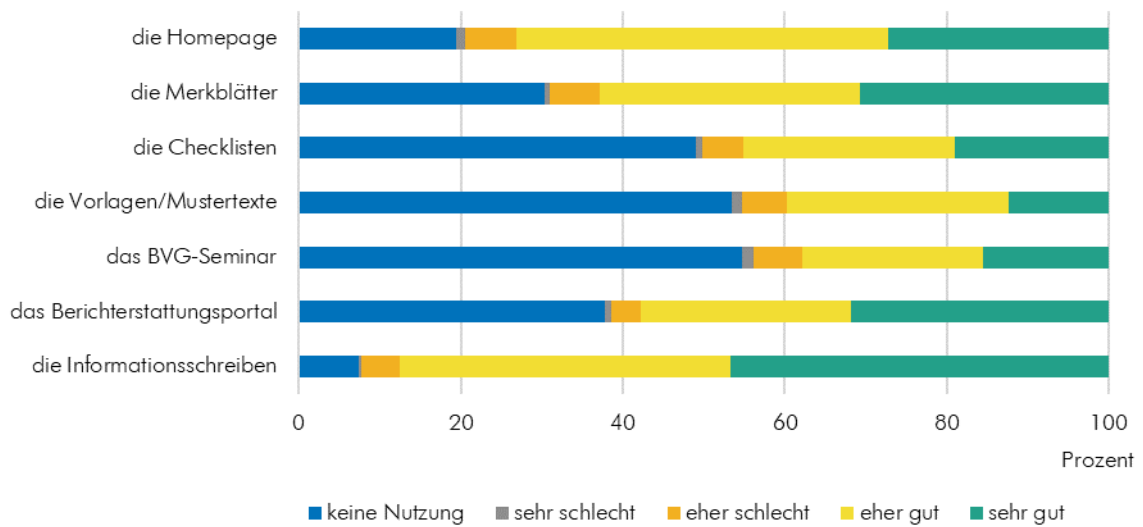
LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: LUSTAT - Kundenbefragung der ZBSA

Die Informationsmittel werden sehr unterschiedlich genutzt und gewertet. Am wichtigsten sind offenbar die Homepage (v.a. Merkblätter und Berichterstattungsportal) sowie die Informationsschreiben.

Wie beurteilen Sie ...?

Der ZBSA unterstellte Stiftungen und Vorsorgeeinrichtungen



LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: LUSTAT - Kundenbefragung der ZBSA

4.1 Qualität der einzelnen Informationsangebote

4.1.1 Homepage inkl. Berichterstattungsportal

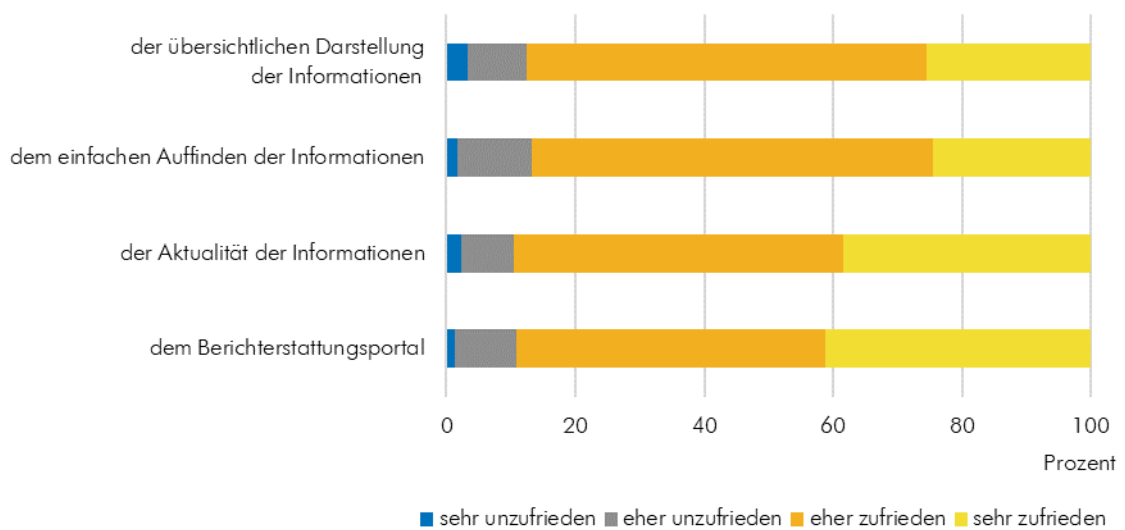
Die Homepage der ZBSA beurteilen 73% als eher oder sehr gut, wobei 19% angeben, die Homepage nicht zu nutzen. 6% qualifizieren die Homepage als eher schlecht. Zwei Teilnehmende erachten die Homepage als in die Jahre gekommen bzw. nicht mehr zeitgemäss.

88% der Teilnehmenden sind zufrieden mit der übersichtlichen Darstellung der Informationen auf der Internetseite der ZBSA, 86% mit dem einfachen Auffinden der Informationen und 89% mit der Aktualität der Informationen.

58% erachten das Berichterstattungsportal als eher oder sehr gut. 38% nutzen es nicht. Sie werden in der Grafik nicht berücksichtigt. Sieben Teilnehmende reichten Verbesserungsvorschläge für das Berichterstattungsportal ein (z.B. Dateigrösse, Anzahl der Anhänge).

Wie zufrieden waren Sie bei der Nutzung der Internetseite mit ...?

Der ZBSA unterstellte Stiftungen und Vorsorgeeinrichtungen



LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: LUSTAT - Kundenbefragung der ZBSA

4.1.2 Merkblätter

Die Merkblättere erachten 63% als eher oder sehr gut. 30% nutzen die Merkblätter nie.

4.1.3 Checklisten

45% Prozent finden die Checklisten eher oder sehr gut. 49% benutzen die Checklisten nie. Drei Mal wird der Wunsch nach mehr und besseren Checklisten geäussert, ohne zu spezifizieren.

4.1.4 Vorlagen und Mustertexte

39% der Teilnehmenden qualifizieren die Vorlagen und Mustertexte als eher oder sehr gut. 53% nutzen das Angebot nicht. Drei Mal wird der Wunsch nach mehr und besseren Vorlagen geäussert, ohne zu spezifizieren.

4.1.5 BVG-Seminar

Das BVG-Seminar richtet sich nur an Akteure innerhalb der beruflichen Vorsorge. Die in der Grafik ausgewiesenen Zahlen beziehen sich auf alle an der Umfrage Teilnehmenden, und nicht nur auf die Vertreter/-innen der Einrichtungen der beruflichen Vorsorge. 55% aller Teilnehmenden nutzen das Angebot nicht, wobei 57% der Teilnehmenden klassische Stiftungen

vertreten. 89% der teilnehmenden Vertreter der klassischen Stiftungen erachten das BVG-Seminar entsprechend auch als unwichtig für ihre Arbeit, aber immerhin 8% dennoch als gut.

38% aller Teilnehmenden beurteilen das BVG-Seminar als eher oder sehr gut. Innerhalb der Teilnehmenden seitens der beruflichen Vorsorge zeigt sich folgendes Bild:

- 66% der firmeneigenen Vorsorgeeinrichtungen erachten die BVG-Seminare als gut bis sehr gut, während 20% nicht teilnehmen und 14% unzufrieden sind.
- 75% der Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen inkl. öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen erachten die BVG-Seminare als gut bis sehr gut.
- 69% der Annexeinrichtungen sind der Meinung, die BVG-Seminare seien gut bis sehr gut, während 30% diese nicht nutzen.
- Seitens der Wohlfahrtsfonds geben 44% an, dass sie an den BVG-Seminaren der ZBSA nicht teilnehmen.

Vereinzelt werden Spezialveranstaltungen für Wohlfahrtsfonds oder Informationsveranstaltungen für klassische Stiftungen gewünscht.

4.1.6 Informationsschreiben

88% qualifizieren das Informationsschreiben zur Berichterstattung als eher oder sehr gut. 7% nutzen es nicht.

4.2 Relevanz der Informationsangebote

Die Informationsangebote werden im Alltag sehr unterschiedlich genutzt.

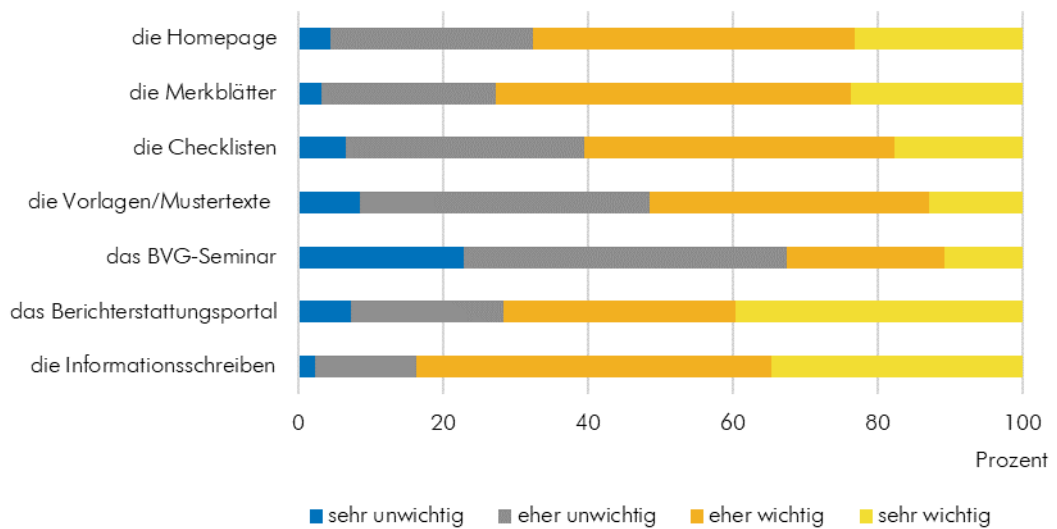
Am wichtigsten finden die Vertreter (-innen) der teilnehmenden Institutionen die Informationsschreiben. 84% erachten das Schreiben als eher oder sehr wichtig, 16% als eher oder sehr unwichtig. An zweiter und dritter Stelle folgen die Merkblätter und das Berichterstattungsportal: 73% finden die Merkblätter eher oder sehr wichtig, 27% eher oder sehr unwichtig. 72% qualifizieren das Berichterstattungsportal als eher oder sehr wichtig, 28% als eher oder sehr unwichtig.

Die Homepage erachten 68% als eher oder sehr wichtig und 32% als eher oder sehr unwichtig. 61% erachten die Checklisten als eher oder sehr wichtig, 40% eher oder sehr unwichtig. 52% qualifizieren die Vorlagen und Mustertexte als eher oder sehr wichtig, 49% als eher oder sehr unwichtig.

33% erachten das BVG-Seminar als eher oder sehr wichtig, 68% als eher oder sehr unwichtig. Diese Zahlen beziehen sich auf alle Teilnehmenden und nicht nur der Vertreter/-innen der beruflichen Vorsorge. Das BVG-Seminar richtet sich allerdings nur an Akteure innerhalb der beruflichen Vorsorge (siehe oben 4.1.5).

Wie wichtig ist/sind Ihnen ... für Ihre Arbeit?

Der ZBSA unterstellte Stiftungen und Vorsorgeeinrichtungen



LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: LUSTAT - Kundenbefragung der ZBSA

5 Verbesserungsvorschläge und Bemerkungen

Soweit sich die Vorschläge einem abgefragten Punkt zuordnen liessen, sind sie bereits vorgängig eingearbeitet.

5.1 Kundenorientierung

Zehn Teilnehmende äusseren den Wunsch nach mehr Pragmatismus und individuelleren Lösungen, während zwölf Teilnehmende monieren, dass nicht alle gleichbehandelt würden, und es dadurch zu einer Wettbewerbsverzerrung komme.

Vereinzelt wurde der allgemeine Wunsch nach mehr Kundenfreundlichkeit, Wohlwollen, Kundenorientierung oder Kundenservice geäussert, ohne diese Wünsche näher zu spezifizieren.

5.2 Gebühren

Rund zwanzig kleinere Stiftungen und Einrichtungen der beruflichen Vorsorge monieren, dass die Kosten der ZBSA zu hoch sind.

6 Stellungnahme der ZBSA zu den Ergebnissen

Insgesamt haben 352 von 775 klassischen Stiftungen sowie Einrichtungen der beruflichen Vorsorge an der Umfrage teilgenommen. Dies entspricht eine Rücklaufquote von 45.4%. Dies spricht für eine hohe Repräsentativität. Dafür gebührt den Teilnehmenden einen ganz herzlichen Dank! Eindrücklich ist insbesondere die sehr hohe Rücklaufquote bei den Einrichtungen der beruflichen Vorsorge.

95% der Teilnehmenden sind der Ansicht, dass die ZBSA ihre Aufgaben gut oder sehr gut erfüllt. Das freut uns sehr. Die meisten Unzufriedenen sind innerhalb der Gruppe der Annexeinrichtungen (Freizügigkeits- und 3a-Einrichtungen) auszumachen. Es ist davon auszugehen, dass insbesondere die Differenzen in Zusammenhang mit den Mitteilungen der OAK BV M-02/2022 Grund dafür sind. Darauf weisen die Antworten auf die offene letzte Frage der Umfrage hin.

Mit den Kontakten zur ZBSA im Allgemeinen sind rund 90% der Teilnehmenden zufrieden. Die unterstellten Einrichtungen der beruflichen Vorsorge und klassischen Stiftungen haben mit der ZBSA primär schriftlich Kontakt. Bloss die Hälfte der Teilnehmenden nutzt die Homepage der ZBSA sowie das Berichterstattungsportal. Deutlich weniger als die Hälfte hat persönlich oder telefonisch Kontakt mit der ZBSA.

Die Fachkompetenz, das Erkennen des Anliegens und die Qualität der Informationen sind dabei die wichtigsten Faktoren bei den Kontakten mit der ZBSA. Freundlichkeit, Erreichbarkeit und die Reaktionszeit werden immer noch als eher wichtig qualifiziert. Bei den telefonischen Kontakten attestieren die an der Umfrage Teilnehmenden der ZBSA eine sehr gute Erreichbarkeit, Verfügbarkeit und Freundlichkeit. Etwas weniger, aber immer noch sehr zufrieden sind die Teilnehmenden mit der Reaktionszeit auf schriftliche Anfragen.

Vereinzelt wird eine kürzere Reaktionszeit bei der Prüfung von Reglementen oder Urkunden oder der Abnahme der Berichterstattung gewünscht. Der Wunsch nach Gewissheit ist verständlich. Der überwiegende Teil der Berichterstattung geht bei der ZBSA Ende Juni/ Anfang Juli ein. Es ist mit den vorhandenen Kapazitäten schlicht nicht möglich alles innerhalb ein paar Wochen zu prüfen. Um den damit verbunden Risiken zu begegnen, werden die eingereichten Unterlagen triagiert und entsprechend dem fallspezifischen Risikoprofil bearbeitet. Somit kann es tatsächlich zu längeren Bearbeitungszeiten kommen. Allerdings sind die Abnahmen der Jahresberichte grundsätzlich verfügt, bevor die folgenden einzureichen sind. Eingaben zur Reglementsprüfung sind regelmässig mit Gesetzesänderungen verknüpft und erfolgen auch ausserhalb solcher primär und gehäuft gegen Jahresende. Daraus ergeben sich zwangsläufig zeitliche Verzögerungen.

Auffallend ist, dass die Mitarbeitenden der ZBSA offenbar bei schriftlichen Kontakten das Anliegen der Fragenden besser erkennen und ihre Fachkompetenz besser ausspielen können als bei persönlichen oder telefonischen Kontakten. Grund dieser substantiellen Differenz im Umstand dürfte sein, dass bei schriftlichen Anfragen beidseitig die Sachlage besser analysiert und die Anliegen, bzw. Antworten klarer formuliert werden. Als Konsequenz aus dieser Er-

kenntnis, werden wir weiterhin den schriftlichen Austausch präferieren und vor einem persönlichen Treffen das rechtliche Gehör gewähren. So können Sitzungen zielführender gestaltet werden und führen zu besseren Ergebnissen.

Das Informationsangebot der ZBSA wird insgesamt als eher gut bis sehr gut gewürdigt. Auch hier fällt wieder auf, dass die Annexeinrichtungen das Informationsangebot weniger gut beurteilen als die anderen unterstellten Institutionen. Auch hier dürften die Differenzen in Zusammenhang mit den Mitteilungen der OAK BV M-02/2022 Grund für die unterschiedliche Bewertung sein. Darauf deuten jedenfalls die Antworten auf die offene letzte Frage der Umfrage hin.

Am meisten genutzt und die besten Noten erhalten die Informationsschreiben der ZBSA. Viel genutzt und ebenfalls als gut qualifiziert wird die Homepage der ZBSA sowie das Berichterstattungsportal. Checklisten sowie die Vorlagen/ Mustertexte werden nur von rund der Hälfte der Teilnehmenden genutzt. Es wird dennoch der Wunsch nach mehr oder besseren Vorlagen und Checklisten geäußert. Leider werden diese Wünsche nicht spezifiziert. Die Relevanz der Informationsangebote entspricht in etwa dem Nutzungsverhalten.

Es sind diverse Verbesserungsvorschläge für das Berichterstattungsportal eingegangen, die sich vor allem auf technische Parameter beziehen. Hier sind wir aktuell dabei zu klären, was technisch und sicherheitstechnisch möglich ist.

Das BVG-Seminar richtet sich nur an Akteure innerhalb der beruflichen Vorsorge. Die relativ hohe Zahl der nicht nutzenden Teilnehmenden mag auf den ersten Blick erstaunen. Allerdings entspricht die Zahl der nicht nutzenden Teilnehmenden in etwa der Anzahl der teilnehmenden klassischen Stiftungen. Innerhalb der teilnehmenden Einrichtungen der beruflichen Vorsorge ist die Zufriedenheit mit der BVG-Seminar sehr hoch, was für die weiteren Durchführungen sehr motiviert.

Vereinzelt wurden Spezialveranstaltungen für Wohlfahrtsfonds oder Informationsveranstaltungen für klassische Stiftungen gewünscht. Am 2. Mai 2024 wird die ZBSA zusammen mit der BBSA und der Regionalgruppe Nord-Westschweiz ein Webinar für Vertreter von klassischen Stiftungen durchführen (Wissenswertes für Stiftungsräte von klassischen Stiftungen). Eine Spezialveranstaltung für Vertreter von Wohlfahrtsfonds werden wir prüfen.

Einige Teilnehmende äussern den Wunsch nach mehr Pragmatismus und individuellen Lösungen. Das BVG als Minimalgesetz ermöglicht den Einrichtungen der beruflichen Vorsorge eine grosse Freiheit. Zwischen den Einrichtungen gibt es dementsprechend grosse Unterschiede hinsichtlich Grösse, Marktmacht, Zugehörigkeit (firmeneigene oder Sammel-/ Gemeinschaftseinrichtungen), etc. Somit ist es inhärent, dass die einzelnen Einrichtungen auch individuell betrachtet und beurteilt werden müssen und kaum verglichen werden können. Gleichzeitig ist die ZBSA bei der Erfüllung des staatlichen Auftrags an gewisse formale Prozesse und formaljuristische Vorgaben gebunden, was pragmatisches Handeln einschränkt.

Einige Teilnehmende monieren, dass nicht alle gleichbehandelt würden. Soweit wir den Resultaten entnehmen, entstammen diese Einwände von Vertretern/-innen von Annexeinrichtungen, die untereinander in einem scharfen Wettbewerb stehen. Es ist davon auszugehen, dass diese Unzufriedenheit mit den bereits oben erwähnten Differenzen in Zusammenhang mit den Mitteilungen der OAK BV 02/2022 stehen. Abgesehen von den bei der Aufsicht zu

berücksichtigenden individuellen Unterschieden, wäre uns nicht bewusst, dass wir die Freizügigkeitseinrichtungen oder 3a-Einrichtungen verglichen mit ihren Peers nicht gleichbehandeln würden. Für entsprechende konkrete und substantielle Hinweise sind wir selbstverständlich offen.

Ein paar kleinere klassische Stiftungen und Einrichtungen der beruflichen Vorsorge sind Unzufrieden mit der Höhe der Gebühren der ZBSA. Die ZBSA arbeitet selbsttragend und erhält keine Zahlungen seitens der Konkordatskantone. Ohne Gebühren könnte die ZBSA nicht bestehen und ihren Aufgaben nachkommen. Die Gebühren basieren auf dem Konkordat, den Ausführungsbestimmungen über die berufliche Vorsorge und die klassischen Stiftungen sowie der Gebührenordnung. Die Gebühren und Kosten werden transparent ausgewiesen. Die jährliche Aufsichtsgebühr setzt sich aus einer fixen Grundgebühr von CHF 300.00 sowie einem vom Bruttovermögen abhängigen variablen Teil zusammen (Einrichtungen der beruflichen Vorsorge 0.2 Promille, klassische Stiftungen 0.1 Promille). Die Maximalgebühren betragen für Einrichtungen der beruflichen Vorsorge CHF 7300.- und für klassische Stiftungen CHF 3800.-. Damit liegen sie im schweizerischen Vergleich im unteren Feld. Die Gebühren für (andere) Verfügungen und Dienstleistungen werden aufwandsabhängig berechnet. Die dafür verwendeten Stundenansätze sind ebenfalls transparent ausgewiesen.



Andreas Hostettler
Präsident des Konkordatsrates der ZBSA
Statthalter Kanton Zug
Vorsteher der Direktion des Innern Kanton Zug



Barbara Reichlin Radtke
Geschäftsleiterin der ZBSA